

kleinen, rundlichen, festen, schwärzlichen Cocon. — Schon zeitig im Frühjahr schlüpften dann zu Hause prächtige, grosse Exemplare von *Ps. Oberthürri* aus und konnte ich nun auf Grund meiner Beobachtungen hin konstatieren, dass *Pseudopsycha* sowohl den Raupen, welche ganz ähnlich denen der oben beschriebenen *Monema flavescens*, nur viel, viel kleiner sind, in Zeichnung, Färbung und Bedornung, wie auch der Verpuppungsweise nach zu den *Cochliidae* zu zählen ist. —

Auffallend war es mir, dass wir nur ein einziges typisches Exemplar von *Dembowskii* fanden an der gleichen Stelle, wo *Oberthürri* häufig war und dass auch die Puppen im Frühjahr nur die ab. *Oberthürri* ergaben.

Über einen Massenflug von *Phogophora scita*.

Es ist der Abend des 5. August 1909. Unsere Biwakstelle liegt circa 2500 m an der oberen Baumgrenze im südlichen Leilatal. Ernst, beinahe schauervoll feierlich, steigt die kaukasische Hochlandsnacht vom Himmel. Das Lagerfeuer loht. Wir haben uns, heimatliche Weisen summend, um den brodelnden Teekessel geschart. Der Flamme Flackerschein irrt die Säulen der mächtigen Nordmannstannen auf und nieder und übergiesst die zerlumpten Gestalten der Suanen mit prächtigem Purpurlichte. Da streift plötzlich der Flügelschlag eines schwirrenden Falters mein Gesicht. Ich springe auf und greife nach Netz und Giftglas. Nun überrascht uns ein seltsamer Anblick. Wie Wölken tanzen in Gruppen von 10—20 Stück mittelgrosse Schmetterlinge die Lichtseite eines jeden der umstehenden Stämme in tollem Reigen empor. Schon auf den ersten Blick gewahre ich, dass es sich um eine hellgrüne Eulenart handelt. Der erste Schlag liefert mir vier Stück ins Netz. Ich erkenne in allen, auch weiterhin erbeuteten Exemplaren *Phlogophora scita*. Auch nicht eine andere Art findet sich unter den massenhaft anfliegenden Faltern. Leider sind die hübschen Tierchen fast durchwegs an den Spitzen der Vorderflügel defekt, was ich ihrer Flugweise hart an der Stammrinde entlang zuschreiben muss. Nach 10 Minuten tritt der Mond aus den Wolken und der Tanz ist wie mit einem Zauberschlage beendet. Die Raupe lebt hier vermutlich an einer fast strauchartigen, etwa 40 cm hohen, sehr häufigen Veilchenart.

Eugen Arnold.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Eugen

Artikel/Article: [Über einen Massenflug von Phogophora scita. 16](#)